

STADT KITZINGEN



NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES STADTRATES AM 27.03.2014

Sitzungsdatum:	Donnerstag, den 27.03.2014
Beginn:	18:20 Uhr
Ende	20:30 Uhr
Ort:	Sitzungssaal des Rathauses

Anwesend:

Vorsitzender

Oberbürgermeister Siegfried Müller

CSU-Stadtratsfraktion

Stadtrat Andreas Moser

Stadträtin Gertrud Schwab

Stadtrat Hartmut Stiller

Stadträtin Hiltrud Stocker

Stadtrat Hugo Weiglein

SPD-Stadtratsfraktion

Stadträtin Dr. Brigitte Endres-Paul

Stadträtin Astrid Glos

Stadtrat Klaus Heisel

Stadträtin Elvira Kahnt

Stadträtin Nicole Mahlmeister

UsW-Stadtratsfraktion

Stadtrat Rolf Ferenczy

Stadtrat Manfred Marstaller

2. Bürgermeister Werner May

ohne Ziffer 5, Beschluss

FW-FBW-Stadtratsfraktion

Stadtrat Friedrich Haag

Stadträtin Barbara Wachter

Stadträtin Jutta Wallrapp

KIK-Stadtratsfraktion

Bürgermeister Klaus Christof

Stadtrat Wolfgang Popp

Stadtrat Thomas Steinruck

UKB-Stadtratsfraktion

Stadtrat Klaus Günther

Stadträtin Rosmarie Richter

Stadtrat Karl-Heinz Schmidt

bis 19.50 Uhr, Ziffer 3

ÖDP-Stadtratsfraktion

Stadtrat Jens Pauluhn
Stadträtin Andrea Schmidt
ProKT-Stadtratsgruppe
Stadtrat Franz Böhm
Stadtrat Hans Schardt
Ortssprecher
Ortssprecher Dieter Pfrenzinger
Ortssprecherin Anna Schlötter
Schriftführer
Verwaltungsfachwirt Herbert Müller
Berichterstatter
Bauingenieur Oliver Graumann
Verwaltungsrat Ralph Hartner
Oberrechtsrätin Susanne Schmöger
Dipl. – Ing. Richter, SGL Tiefbau

Entschuldigt:

CSU-Stadtratsfraktion
Stadtrat Thomas Rank
UsW-Stadtratsfraktion
Stadtrat Peter Lorenz
Stadtrat Manuel Müller
FW-FBW-Stadtratsfraktion
Stadtrat Manfred Freitag

Feststellung gemäß § 27 der Geschäftsordnung

Sämtliche Mitglieder des Stadtrates waren ordnungsgemäß geladen. Von den 31 Mitgliedern sind zu Beginn der Sitzung mehr als die Hälfte anwesend. Der Stadtrat ist somit beschlussfähig. Es gibt keine Einwände gegen die Tagesordnung.

- 1. Genehmigung der öffentlichen Niederschriften des Stadtrates vom 14.11.2013, 19.11.2013, 21.11.2013, 12.12.2013, 19.12.2013, 30.01.2014, 04.02.2014 und 25.02.2014**

beschlossen dafür 25 dagegen 0

Die Niederschriften der öffentlichen Sitzungen des Stadtrates vom 14.11.2013, 19.11.2013, 21.11.2013, 12.12.2013, 19.12.2013, 30.01.2014, 04.02.2014 sowie 25.02.2014 gelten gemäß Art. 54 Abs. 2 als genehmigt.

- 2. Erinnerungstafeln;
Vorstellung der Entwürfe durch Stadtheimatspfleger Dr. Harald Knobling und Stadtarchivarin Doris Badel, gegebenenfalls Beschluss**

Verwaltungsrat Hartner geht kurz auf den Sachverhalt hinsichtlich der Erinnerungstafeln ein.

Stadtheimatspfleger Dr. Knobling stellt im Folgenden die Gestaltung, das Material sowie die Art und Weise des Druckverfahrens dar. Besonders verweist er auf die Verwendung des QR-Codes, mit dem der Nutzer weitere Informationen zur Per-

son erhalten kann.

Den Kostenrahmen beziffert er zwischen 160,00 € und 180,00 € pro Tafel.

Bürgermeister Christof ist der Auffassung, dass die Persönlichkeiten, die auf den Tafeln dargestellt werden, länger als 100 Jahre Tod sein sollten, nachdem es sonst zu viele Personen gebe, die ebenso würdig seien. Außerdem ist er hinsichtlich des Materials der Auffassung, eine Variante in matt zu wählen, da das durchsichtige Material nicht bei allen Hintergründen gleich gut gelesen werden könne.

Stadtheimatspfleger Dr. Knobling verweist auf Erwägungen, eine Gestaltung in matt zu wählen, jedoch dann das beabsichtigte Druckverfahren nicht verwendet werden könne. Im Übrigen habe er das durchsichtige Material bei verschiedenen Gebäuden getestet, wobei das Ergebnis stets zufriedenstellend war.

Frau Badel erklärt hinsichtlich des Zeitraums, dass es bei Personen, die erst vor 100 Jahren verstorben seien, schwierig werde, das Wohnhaus zu recherchieren, in dem die Persönlichkeit tatsächlich gelebt habe. Gleichwohl möchte man sich mit der Auflistung im Sachvortrag nicht festlegen – die Verwaltung sei für weitere Vorschläge offen.

Auf die Frage nach der Umsetzung stellt Oberbürgermeister Müller abschließend fest, dass bis Ende 2015 die in der Liste aufgeführten Personen umgesetzt werden.

beschlossen dafür 25 dagegen 2

1. Vom Sachvortrag und den Entwürfen wird Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, für die Anbringung der ersten beiden Tafeln zur Erinnerung an Bartholomäus Dietwar und Bürgermeister Andreas Schmiedel die notwendigen Vorbereitungen zu treffen.
3. Darüber hinaus sind bis spätestens Ende 2015 die in der Liste genannten Persönlichkeiten, Plätze und Gebäude entsprechende Erinnerungstafeln anzubringen.

Stadtrat Popp gibt zu Protokoll, dass er dagegen gestimmt habe, nachdem in der Liste Personen aufgeführt seien, die er für nicht würdig halte und verweist auf Herrn Eich, der im Dritten Reich eine offizielle Funktion hatte.

3. Fußgängerüberweg von der Alten Mainbrücke in die Marktstraße Ausführungsplanung und Pflaster

Bauamtsleiter Graumann verweist auf den stattgefundenen Ortstermin und geht anhand des Planes auf die verschiedenen Flächenbereiche, die mit den entsprechenden Materialien versehen werden sollen, ein. Er stellt dar, dass das Pflaster Nr. 3 bereits am Mainkai und in der Friedrich-Ebert-Straße verwendet wurde und in diesen Bereichen auch berechtigterweise verlegt wurden. Für den Markt hingegen favorisiere er die Nr. 1, nachdem sich dieses Pflaster aufgrund der farblichen Gestaltung (grau) eher in diesem Bereich um den Marktplatz einfügen würde.

Oberbürgermeister Müller stellt dar, dass er sich mit Blick auf die Gestaltung am Mainkai und in der Friedrich-Ebert-Straße für die Nr. 3 aussprechen würde, je-

doch mit einer Steingröße, die der Nr. 1 entspreche.

Stadtrat Pauluhn verweist auf den Beschluss während den Haushaltsberatungen, im Zusammenhang mit der vorliegenden Maßnahme die Gehwegspur durch den Marktplatz umzusetzen und wundert sich, dass dieser Beschluss nicht berücksichtigt wurde. Hierbei sollten auch die Fördermittel für die Gesamtmaßnahme beantragt werden.

Darüber hinaus wundert er sich, dass vor dem Geschäft „Mode Weigand“ nun Mosaikpflaster verwendet werden soll, was zu einer Verschlechterung der gegenwärtigen Situation führe.

Bauamtsleiter Graumann bestätigt die Beschlussfassung während den Haushaltsberatungen und stellt dar, dass beide Maßnahmen getrennt voneinander umgesetzt werden können. Ein Zusammenfassen hätte das Zurückstellen des Übergangs bedingt, was aus Sicht der Verwaltung nicht sinnvoll gewesen wäre. Hinsichtlich des Mosaikpflasters stellt er dar, dass es gegenwärtig bessere Verlegeverfahren gebe, so dass es in diesem Bereich zu keiner Verschlechterung kommen muss.

Im Folgenden diskutieren die Stadträte ausführlich über die verschiedenen Beläge, wobei auch angemerkt wird, dass die übrigen angrenzenden Bereiche (Marktplatz, Schrankenstraße) ebenfalls berücksichtigt werden sollten. Hinsichtlich des Mosaikpflasters verweisen sämtliche Redner auf eine Verschlechterung der Situation.

Stadtrat Moser gibt zu bedenken weshalb im Zuge der Maßnahme beide Zebrastreifen (Högnertafel und Senke) entfernt werden sollen. Seiner Auffassung nach sollten diese erst im nach der Umsetzung und den ersten Erfahrungen mit dem Übergang entfernt werden.

Bauamtsleiter Graumann erklärt, dass ein Überweg im Bereich des Brückenkopfs in den Markt geschaffen werde und darüber hinaus der Verkehr in diesem Bereich gedrosselt werde, so dass an jeder Stelle ein Überqueren möglich sein sollte. Ziel sollte es sein, dass Fußgänger, Radfahrer und PKW's nebeneinander passieren können.

Stadtrat Schmidt äußert seinen Unmut hinsichtlich der Einengung der Straße, die seiner Auffassung nach zu schmal sei und verweist auf mögliche Verkehrsbehinderungen. Hinsichtlich des Gehstreifens durch den Markt schlägt er vor, den gegenwärtig geplanten Übergang in den Markt auslaufen zu lassen, bis er eine Breite von 1,50 m habe.

Stadträtin Richter verweist hinsichtlich des Gehweges durch den Markt auf die Möglichkeit, das Kopfsteinpflaster abzuschleifen und zu versiegeln. Hiermit könne man auf einen umfangreichen Austausch des Pflasters verzichten.

Ortssprecher Pfrenzinger verweist auf die grundsätzlich technische Möglichkeit, das bestehende Kopfsteinpflaster abzuschleifen, jedoch wisse man nicht, wie der alte Stein darauf reagiere. Darüber hinaus sei das Versiegeln kostenintensiv und grundsätzlich von nicht langer Lebensdauer.

Hinsichtlich des Mosaikpflasters verweist er auf ein Kleinpflaster, welches etwas größer sei und in der Ausführung „sägerauh“ angenehmer zu Begehen sei.

Bauamtsleiter Graumann gibt hinsichtlich der Diskussion zur Auswahl des Steines zu bedenken, dass der gleiche Belag dann auch für die Weiterführung in den Markt gewählt werden müsse und hierbei lediglich die Nr. 1 verwendet werden könnte, nachdem sich dieser mit Blick auf die Farbe am besten in die Gestaltung einfüge.

Auf die Frage nach der zeitlichen Umsetzung – insbesondere hinsichtlich des Gehweges durch den Markt – macht Bauamtsleiter Graumann deutlich, dass im Jahr 2014 der Überweg von der Mainbrücke in den Markt geplant sei und in Folge dessen, der Gehweg durch den Markt geplant und durchgeführt werden könne.

Oberbürgermeister Müller könne sich eine Fortführung des Weges im Sinne von Herrn Schmidt vorstellen und stellt zunächst den Vorschlag des Stadtbauamtes – Pflaster Nr. 1 – zur Abstimmung. Hinsichtlich des Mosaikpflasters stellt er den Vorschlag von Ortssprecher Pfrenzinger (Kleinpflaster – sägerauh) zur Abstimmung.

abgelehnt **dafür 13 dagegen 13**

Die Oberflächen werden wie folgt ausgeführt:

- a) Platzfläche
Betonpflaster entsprechend dem Ergebnis der Bemusterung. Zur Ausführung
gelangt Muster 1
- b) Gehfläche in Verlängerung der Alten Mainbrücke
Betonpflaster entsprechend dem Ergebnis der Bemusterung. Zur Ausführung
gelangt Muster 1

beschlossen **dafür 18 dagegen 8**

Die Oberflächen werden wie folgt ausgeführt:

- a) Platzfläche
Betonpflaster entsprechend dem Ergebnis der Bemusterung. Zur Ausführung
gelangt Muster 3 (Größe vergl. Muster 1)
- b) Gehfläche in Verlängerung der Alten Mainbrücke
Betonpflaster entsprechend dem Ergebnis der Bemusterung. Zur Ausführung
gelangt Muster 3 (Größe vergl. Muster 1)

beschlossen **dafür 19 dagegen 7**

- c) Zwischenflächen
Angleichung an den Bestand in Granit-Kleinpflaster (sägerauh)
- d) Randflächen (Gehweg)
Angleichung an den Bestand in Granit-Kleinpflaster (sägerauh)

4. Anträge von Fraktionen und Gruppen

**4.1. Antrag der CSU-Fraktion:
Vorhaben- und Erschließungsplan "Am Wilhelmsbühl"**

zurückgestellt

Dieser Tagesordnungspunkt wurde vor Eintritt in die Tagesordnung abgesetzt.

**5. Generalsanierung bzw. Deckensanierungen von Ortsstraßen im Zeitraum
2014 - 2024**

hier: Prioritätenliste - Vorschlagsliste der Verwaltung

beschlossen dafür 25 dagegen 0

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Die Prioritätenliste (Anlage 1 der Sitzungsvorlage) wird als Grundlage für die weitere Vorgehensweise beschlossen.
3. Die entsprechenden Mittel sind nach Vorlagen der notwendigen Unterlagen im Finanzplan bzw. Haushaltsplan zu veranschlagen.

**6. Beschluss zur 7. Änderung des Bebauungsplans Nr. 39 "Eselsberg West"
im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB**

beschlossen dafür 23 dagegen 3

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Der Bebauungsplan Nr. 39 „Eselsberg West“ mit örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan wird nach § 2 Abs. 1 BauGB in Verbindung mit § 1 Abs. 8 BauGB zum 7. mal im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB geändert. Maßgebend für die Änderung des Bebauungsplans ist der Vor-entwurf in der Fassung vom 20.03.2014 (mit Planzeichnung vom 07.03.2014).
3. Die Beteiligung der Öffentlichkeit wird im Rahmen der öffentlichen Ausle-gung nach § 3 Abs. 2 BauGB durchgeführt. Der Termin hierfür wird noch bekannt gegeben. Dabei wird Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben.

7. Ausbau der Gartenstraße im OT Etwashausen

Dipl. – Ing. Richter geht ausführlich auf den Ausbau der Gartenstraße ein und stellt die verschiedenen Eckpunkte dar.

Stadträtin Wallrapp verweist auf den Aspekt der „Erschließungseinheit“ und möchte wissen, welche Grundstücke bei den Anliegerbeiträgen einbezogen wer-den. Dabei verweist sie auf verschiedene Grundstücke, die eine Hausnummer der Gartenstraße haben, jedoch nicht einbezogen werden sollen.

Dipl. – Ing. Richter erklärt, dass die Hausnummern nichts mit den Anliegerbeiträgen zu tun habe. Nachdem diese Anlieger keinen Zugang über die Gartenstraße haben, seien diese nicht beitragspflichtig.

Stadtrat Schardt möchte wissen, ob bei der Maßnahme der Breitbandausbau mitvorgesehen sei.

Bauamtsleiter Graumann verneint dies, worauf Oberbürgermeister Müller zusagt, ein Leerrohr vorzusehen.

beschlossen dafür 25 dagegen 1

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Mit dem Entwurf des Stadtbauamtes vom 10.03.2014 besteht Einverständnis.
3. Es besteht Einverständnis, auf der Grundlage des genehmigten Entwurfs Zuwendungen nach Art. 13 c FAG zu beantragen.
4. Für den Ausbau der „Gartenstraße“ werden Ausbaubeiträge nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) auf der Grundlage der Ausbaubeitragsatzung (ABS) vom 11.7.2005 erhoben.
Gem. § 7 Abs. 3 der Straßenausbaubeitragsatzung ist die Gartenstraße als „Haupterschließungsstraße“ einzustufen.
Die Stadt wird von der Möglichkeit, nach § 5 Abs. 5 KAG Vorausleistungen zu erheben, Gebrauch machen.
5. Die notwendigen Mittel sind im Haushaltsjahr 2015 einzustellen.

8. Sonstiges

8.1. Information von Verwaltungsrat Hartner Ortssprecherwahlen Hoheim und Sickershausen

Verwaltungsrat Hartner weist darauf hin, dass beide Ortsteile, die bei der Kommunalwahl keinen Vertreter in den Stadtrat entsenden können (Hoheim und Sickershausen) derzeit die entsprechenden Unterschriften sammeln, damit eine Ortssprecherversammlung einberufen werden kann.

Dies wird zur Kenntnis genommen.

8.2. Anfrage von Stadträtin Kahnt Nutzung der Toiletten der Goldenen Gans

Stadträtin Kahnt verweist auf die Vereinbarung mit dem Eigentümer der Goldenen Gans auf Nutzung seiner Toilettenanlage als Nette Toilette im Gartenschau-gelände.

Protokollführer Müller stellt dar, dass der Eigentümer den Vertrag gekündigt habe, jedoch die Toiletten mit Beginn der Biergartensaison den Nutzern des Gartenschau-geländes zur Verfügung stehen. Dies sei der Beitrag des Eigentümers zur Nachnutzung des Gartenschau-geländes.

**8.3. Anfrage von Stadtrat Popp
Aufnahme des Feldweges (Goldberg-Hoheim) in die Prioritätsliste Straßenbau**

Stadtrat Popp verweist auf den schlechten Zustand des Feldweges vom Goldberggebiet in Richtung Hoheim und bittet diesen ebenfalls in die Prioritätsliste Straßenbau aufzunehmen.

Oberbürgermeister Müller verweist auf frühere Diskussionen diesbezüglich und erklärt, dass eine Nutzung mit Blick auf die Ausfahrt auf die Kreisstraße stets abgelehnt wurde.

Ortssprecher Pfrenzinger verweist auf die rege Nutzung des Weges und bittet um Prüfung, inwiefern eine Nutzung möglich gemacht werden könnte.

Oberbürgermeister Siegfried Müller schließt die öffentliche Sitzung um 20:30 Uhr.

Der Vorsitzende

Der Schriftführer

Siegfried Müller
Oberbürgermeister

Herbert Müller
Verwaltungsfachwirt